

Deutscher  
**BundeswehrVerband**

**Schlagkräftige Bundeswehr 2020.**  
Attraktivitätsoffensive starten!



dbwv.de

# Vorwort

## Sehr geehrte Damen und Herren,

die sicherheitspolitischen Herausforderungen für Deutschland und Europa wachsen. Gleichzeitig werden die Folgen des kontinuierlichen Schrumpfens der Ausgaben für die Verteidigung in Europa immer spürbarer: Die europäische Handlungsfähigkeit leidet. Deutschland bekennt sich in dieser Situation zu einem verstärkten Engagement bei der Krisenbewältigung in aller Welt. Dass diese Verpflichtung eine schlagkräftige Bundeswehr erfordert, haben Bundesregierung und Bundestag erkannt.

Die im Koalitionsvertrag vereinbarte Attraktivitätsoffensive für die mitten in der Neuausrichtung stehende Bundeswehr ist deswegen richtig und notwendig. Durch dieses Vorhaben kann zuletzt verloren gegangenes Vertrauen der Menschen in der Bundeswehr zurückgewonnen und hervorragendes Personal auch in Zeiten des demografischen Wandels verpflichtet werden. Allein so kann die von Ministerin von der Leyen angekündigte „Zukunftsfähigkeit“ der Bundeswehr Realität werden.

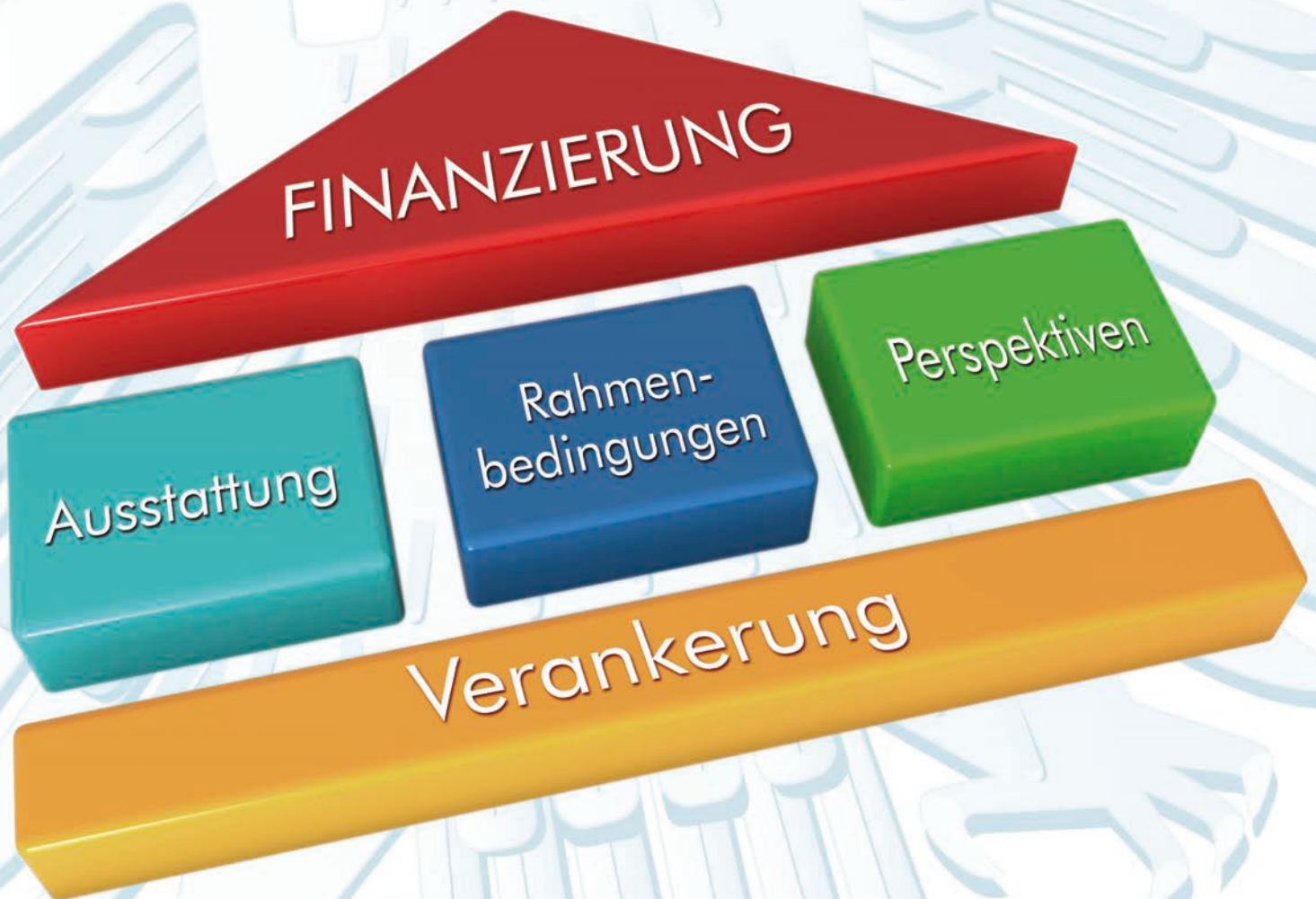
Doch was ist eine zukunftsfähige Bundeswehr? Welche Bedingungen müssen erfüllt werden, damit sie tatsächlich zu einem der attraktivsten Arbeitgeber des Landes wird und damit ihre Schlagkräftigkeit erhält und weiter steigert?

Die Bundeswehr braucht ein festes Fundament, tragende Säulen und ein dichtes Dach. Der Bundeswehrverband definiert in dieser Broschüre die Elemente einer stabilen und attraktiven Zukunft der Bundeswehr - und das in einer verständlichen Form auch für Leserinnen und Leser, die nicht mit dem System Bundeswehr vertraut sind. Erst wenn hinter jedem der aufgeführten Punkte ein grüner Haken erscheinen kann, ist die Zukunftsfähigkeit der Bundeswehr erreicht – und damit auch ein Höchstmaß an Einsatzbereitschaft. Bis 2020 gibt es also noch viel zu tun!

Auf der Homepage des Bundeswehrverbandes finden Sie weiterführende Informationen zu jedem in dieser Broschüre genannten Aspekt zur Zukunftsfähigkeit der Bundeswehr. Der QR-Code am Ende dieses Heftes führt Sie direkt dorthin.

Oberstleutnant André Wüstner, Bundesvorsitzender, im Mai 2014

# Schlagkräftige Bundeswehr 2020



# Rahmenbedingungen

Bei den Rahmenbedingungen des Dienstes muss die Bundeswehr neue Wege gehen. Diese werden die Einsatzfähigkeit der Freiwilligenarmee Bundeswehr sichern und nicht in Frage stellen.

**Familienfreundliche Bundeswehr.** Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist nach der Einsatzbereitschaft ein entscheidendes Kriterium für eine zukunftsfähige Bundeswehr. Hierbei geht es nicht nur um die Betreuung von Kindern, sondern zunehmend auch um die Pflege von Angehörigen im Alter.

**Planbarer Dienst.** Eine moderne Dienstzeitregelung muss flexibel sein. Einsatzspezifische Ausnahmen sind selbstverständlich, im Grundbetrieb aber muss es eine regelmäßige und verbindliche Arbeitszeit geben. Die verlässliche Festlegung von militärischen Vorhaben, Zeiten im Einsatz und Urlaub muss für mehr Planbarkeit sorgen.

**Auslaufmodell Pendlerarmee.** Ständige Versetzungen trennen Familien oder entwurzeln sie immer wieder. Das Verteidigungsministerium hat deshalb einen grundsätzlichen Verwendungsaufbau in einer Region einzuführen. Das wird weniger Versetzungen und mehr soziale Verankerung zur Folge haben.

**Flexible Kinderbetreuung.** Das Verteidigungsministerium muss Kinderbetreuung nach den jeweiligen Bedürfnissen am Standort schaffen. Möglichkeiten sind eigene Kindertagesstätten oder Belegplätze in örtlichen Tagesstätten und in der Großtagespflege. Auch für Lehrgänge und kurzfristige Vorhaben ist eine Kinderbetreuung anzubieten.

**Elternzeit ohne Verlierer.** Elternzeit und andere Auszeiten für die Familie dürfen nicht zu Lasten der verbleibenden Kameradinnen und Kameraden in der Einheit gehen. Die Bundeswehr muss genügend Personal in Reserve als Vertretung bereithalten. Erst dann können sich Eltern guten Gewissens um ihre Kinder kümmern.



**Regeneration nach dem Einsatz.** Alle Soldatinnen und Soldaten dürfen grundsätzlich maximal vier Monate im Einsatz stehen. Nach einer Einsatzdauer von vier Monaten ist eine einsatzfreie Zeit von 20 Monaten für Nachbereitung und Ausbildung vorzusehen. Ausnahmen müssen Ausnahmen bleiben und werden nicht zum Regelfall.

**Gesunde Menschen in einer gesunden Bundeswehr.** Die Bundeswehr muss sich mehr um die Gesundheit ihrer Menschen kümmern. Sie hat eine systematische Prävention und Früherkennung von Erkrankungen, die beste Behandlung und regelmäßige Regenerationsphasen zu gewährleisten. Die truppenärztliche Versorgung, der Sanitätsdienst und das Beihilfesystem sind wesentliche Bestandteile eines modernen Gesundheitsmanagements.

**Moderne Soldatenbeteiligung.** Die Mitbestimmung ist keine Schwäche, sondern eine Stärke. Sie ist wichtiger Teil der „Inneren Führung“ als Führungsphilosophie. Durch sie erleben die Soldatinnen und Soldaten einen Bestandteil der Demokratie, die sie selbst schützen. Alle Bundeswehrangehörigen müssen sich im Sinne eines bundeswehrgemeinsamen Selbstverständnisses gleichberechtigt in Vertretungsgremien mit einheitlichen Beteiligungsverfahren wiederfinden. „Einsatzklauseln“ erlauben die Mitbestimmung im Einsatz, ohne den Auftrag in Frage zu stellen.

**Mehr Wertschätzung für hervorragende Arbeit.** Alle Menschen der Bundeswehr haben Anspruch auf ein gutes Einkommen. Dafür müssen alle Stellenzulagen um 40 Prozent steigen, denn sie sind seit Jahrzehnten eingefroren. Für freiwillig Wehrdienstleistende sind die Leistungen nach dem Wehrsoldgesetz und dem Unterhaltssicherungsgesetz um bis zu 40 Prozent anzuheben und regelmäßig an den Lebensstandard anzupassen. Die Leistungen für die Angehörigen der Reserve müssen an das Niveau der Soldaten auf Zeit und der Berufssoldaten angeglichen werden.



# Perspektiven

Ein attraktiver Arbeitgeber bietet den Menschen gute Aussichten im Berufsleben und eine gute Absicherung danach. Nur wer nach der Dienstzeit gute Perspektiven hat, wird den Weg in die Bundeswehr finden.

**Bildung für ein ganzes Leben.** Alle Soldatinnen und Soldaten müssen für die Zeit nach dem Ausscheiden aus der Bundeswehr individuelle und zielgerichtete berufliche Qualifikationen erhalten. Dazu gehört auch eine Zertifizierung von Ausbildungsabschnitten.

**Perspektiven über alle Laufbahnen hinweg.** Gute Soldatinnen und Soldaten sowie Zivilbeschäftigte in der Bundeswehr müssen eine breite Chance zum Aufstieg haben. Eine Durchlässigkeit der Laufbahnen wird bessere Karriereöglichkeiten bieten. Die Bundeswehr muss deshalb ein größeres Stellenpaket für den Laufbahnwechsel vorhalten.

**Soldaten auf Zeit für den Arbeitsmarkt.** Die Bundesregierung hat eine Vereinbarung mit der deutschen Wirtschaft abzuschließen. Diese wird jeder Soldatin und jedem Soldaten auf Zeit die Möglichkeit zur Anschlussbeschäftigung in der Wirtschaft bieten. Arbeitgeber werden dadurch qualifizierte Fachkräfte gewinnen. Eine Alternative muss die Übernahme in die Bundeswehrverwaltung oder in den übrigen öffentlichen Dienst sein. Eine umfassende Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt gehört dazu.

**Wichtiges ziviles Know-how.** Die Zahl der zivilen Beschäftigten darf nicht weiter sinken. Eine weitere Auslagerung von Personal und Kompetenz an andere Bundesressorts oder externe Gesellschaften ist abzulehnen. Die Streitkräfte sind auf die Kompetenz und Unterstützung der zivilen Beschäftigten nach wie vor angewiesen.

**Gute Azubis für die Bundeswehr.** Die zivilen Beschäftigten müssen im Altersdurchschnitt jünger werden. Guten und leistungsstarken Azubis ist eine Perspektive durch Übernahme zu geben. Die Ausbildungswerkstätten der Bundeswehr sind als weitere Möglichkeit der Nachwuchsgewinnung zu erhalten.

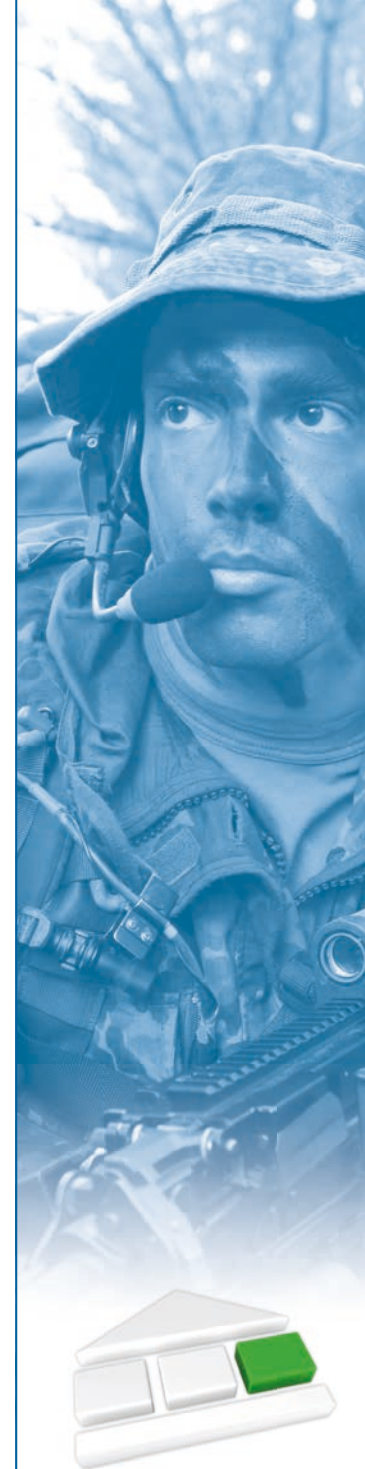


**Gute Alterssicherung der Soldaten auf Zeit.** Alle Soldatinnen und Soldaten auf Zeit müssen eine Versorgungsanwartschaft nach dem Altersgeldgesetz aus der Dienstzeit mitnehmen. Diese Anwartschaft ersetzt die unzureichende Nachversicherung in der gesetzlichen Rentenversicherung.

**Gute Alterssicherung der Berufssoldaten und Berufsbeamten.** Die Berufssoldaten und Berufsbeamten im Ruhestand dürfen keinen Hinzuverdienstgrenzen mehr unterliegen und werden somit auch attraktive Anschlussbeschäftigungen aufnehmen können. Für geschiedene Berufssoldaten muss beim Versorgungsausgleich die allgemeine Altersgrenze von 62 Jahren als Grundlage für Abzug und Berechnung gelten.

**Einheitlicher Ansprechpartner.** Das Verteidigungsministerium hat sich um alle Menschen der Bundeswehr zu sorgen. Es muss Ansprechpartner für all ihre Aktiven und Ehemaligen bleiben - egal, ob es sich um die Beihilfe, eine Wehrdienstbeschädigung oder den Status als „Veteran“ handelt. Fürsorge gilt ein Leben lang.

**Keiner wird zurückgelassen!** Die Bundeswehr hat sich noch mehr um die an Leib oder Seele Verletzten zu kümmern und darf in der Fürsorge nicht nachlassen, wenn sie am meisten gebraucht wird. Gerade in der optimalen Versorgung von Einsatzversehrten liegt der Nachweis für das besondere Treueverhältnis zwischen Staat und den Menschen der Bundeswehr. Der Handlungsbedarf ist signifikant. Am Beispiel der posttraumatischen Belastungsstörung: Früherkennung und mehr Akzeptanz müssen alle Einsatzteilnehmer erreichen, um die Dunkelziffer von 50 Prozent zu verkleinern. Für alle Einsatzversehrten muss des Weiteren die gleiche Stichtagsregelung für die Leistungen der Einsatzversorgung gelten.



# Ausstattung

Eine gute Infrastruktur, aber vor allem moderne Ausrüstung und Ausstattung sind notwendig für die Auftragserfüllung und wesentlicher Bestandteil für die Berufszufriedenheit. Im Einsatz entscheiden sie über Leben und Tod.

**Beschafft wird, was gebraucht wird.** Das Verteidigungsministerium hat für eine moderne Ausrüstung der Truppe zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sorgen. Im Einsatz muss sie optimale Wirkung und maximalen Schutz gewährleisten. Dafür analysiert das Verteidigungsministerium schon jetzt den Bedarf an Ausrüstung für künftige Einsätze und leitet frühzeitig deren Beschaffung ein.

**Gute Ausbildung ist die beste Lebensversicherung.** „Übe, wie du kämpfst“ muss wieder gelebter Grundsatz in den Streitkräften werden. Das Verteidigungsministerium muss für moderne Ausbildungs- und Übungseinrichtungen sowie eine ausreichend verfügbare Ausstattung für die Ausbildung in der Heimat wie für den Einsatz sorgen.

**Moderne Infrastruktur.** In der Bundeswehr muss die Infrastruktur auf dem Stand der Zeit sein. Das gilt für die Unterkünfte ebenso wie für die Büroausstattung, einen breiten Zugang zu den modernen Medien oder die Betreuungseinrichtungen. Jeder Standort muss Betreuungseinrichtungen haben. Diese sind unverzichtbar für den inneren Zusammenhalt der Bundeswehr, für Kameradschaft und Korpsgeist.



# Verankerung

Gerade nach der Aussetzung der Wehrpflicht muss die Verankerung der Bundeswehr in der Gesellschaft erhalten und vertieft werden. Die Staatsbürger in Uniform erfüllen die Aufträge des Parlaments unter Einsatz von Leib und Leben. Dafür verdienen sie die Wertschätzung und Anerkennung der Gesellschaft und keine Ausgrenzung.

**Staatsvertrag „Keine Angst vor Uniformen!“** Die Bundesregierung, die Bundesländer und alle Teile der deutschen Gesellschaft sollten einen Staatsvertrag abschließen, um die Soldatinnen und Soldaten im öffentlichen Leben präsent zu halten. Ziel ist, die Streitkräfte in der Demokratie, ihre sicherheitspolitischen Grundlagen und ihre Rolle in der Mitte der Gesellschaft zu erklären. Die Wertschätzung und Unterstützung von Veteranen und Reservisten hat dabei einen besonderen Stellenwert.

**Infokampagne „Bundeswehr einfach erklärt.“** Die Bundesregierung muss der Öffentlichkeit die wesentlichen Aspekte der Bundeswehr und des Soldatenberufes in einer ständigen Kampagne verdeutlichen. Der Auftrag, die Vielfalt der Berufsbilder, die „Innere Führung“ und der „Staatsbürger in Uniform“ fließen darin ebenso ein wie die Gegenseitigkeit des Treueverhältnisses zwischen Staat und Menschen der Bundeswehr.

**Aktion „Einsätze von heute und morgen.“** Sicherheitspolitik geht alle an. Die Bundesregierung und der Bundestag müssen deshalb die aktuellen und möglichen weiteren Einsätze der Bundeswehr sowie deren sicherheitspolitischen Grundlagen erklären. Diese Aktion findet dauerhaft in den Medien, im Straßenbild, im Internet und durch Material für alle Ausbildungseinrichtungen statt.

**Sicherheitspolitische Checkliste.** Die Gesellschaft muss sicherheitspolitisches Handeln einordnen können, um hinter den Einsätzen zu stehen. Die Interessen Deutschlands und Europas müssen deshalb klar definiert sein. Bundesregierung und Bundestag beschließen künftige Einsätze nur, wenn alle Punkte einer Checkliste abgehakt sind: Zieldefinition, ziviler Anteil und vernetzter Ansatz, Leistbarkeit durch die Bundeswehr, Zeithorizont, Exit-Strategie sowie Rettungskette, Evakuierung und Finanzierung.



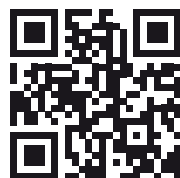
# Finanzierung

Ein tragfähiges Fundament „Verankerung“ und stabile Säulen „Rahmenbedingungen“, „Perspektiven“ und „Ausstattung“ brauchen ein dichtes Dach. Jede Anstrengung, die Bundeswehr zukunftsfähig zu machen, scheitert ohne eine zuverlässige finanzielle Abdeckung.

**Haushalt für die Freiwilligenarmee Bundeswehr.** Die Freiwilligenarmee Bundeswehr ist nicht günstiger als die Wehrpflichtarmee. Attraktivität und weltweite Einsätze bei steigenden Betriebskosten haben ihren Preis. Auch Kooperationen im Bündnis führen erst langfristig zu Einsparungen. Kurzfristig erfordern sie weitere Investitionen.

Der Verteidigungsetat darf nicht sinken, sondern muss stattdessen auf mindestens 35 Milliarden Euro steigen.

Zur Erinnerung: Nach einer internen Vorgabe der Nato soll der Verteidigungshaushalt eines jeden Mitgliedsstaates zwei Prozent des Bruttoinlandsproduktes entsprechen. Für Deutschland würde das einen Haushalt der Freiwilligenarmee Bundeswehr von 54,7 Milliarden Euro bedeuten.



Weitere Informationen unter [www.dbwv.de/bw2020](http://www.dbwv.de/bw2020)

# Impressum

## Herausgeber:

Deutscher BundeswehrVerband e. V.

Südstraße 123

53175 Bonn

Telefon: 0228/3823-0

Telefax: 0228/3823-220

## Editorial Design und Layout:

BLICKFANG mediendesign | Mathias Kohlschmidt

[www.blickfang-mediendesign.de](http://www.blickfang-mediendesign.de)

## Bildnachweis:

Cover: M. Stepniak, T. Eisenkrätzer, M. Tessensohn, Y. Bombeke, J. Wohlfromm

Innenteil: Bildarchiv der Bundeswehr, Shutterstock

Stand: Mai 2014

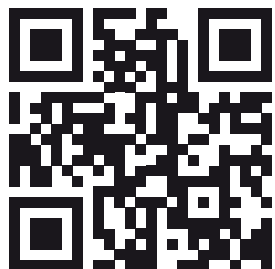


dbwv.de

Deutscher

# BundeswehrVerband

Die Interessenvertretung aller Menschen der Bundeswehr



Weitere Informationen unter [www.dbwv.de/bw2020](http://www.dbwv.de/bw2020)